

KOMPAKT

U3-Plätze: Gespräch beim LVR vermittelt

WERMELSKIRCHEN (tei-) Der Stadtrat hat einen Vorratsbeschluss gefasst, damit die Finanzierung fehlender U3-Plätze gesichert wird. Dies wäre eigentlich Aufgabe des Landes, doch bisher gibt es noch keine Förderzusage. Mit dieser Entscheidung hilft die Stadt den Eltern, die dringend auf diese Plätze warten (BM berichtete). Der Fraktionsvorsitzende der WNKUWG, Henning Rehse, weist nun darauf hin, dass er als Mitglied der Landschaftsversammlung ein Gespräch zwischen dem zuständigen Dezernenten Jürgen Graef und dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) vermittelt habe und auch in seinem Beisein geführt wurde. Das habe dazu beigetragen, dass diese „Dinge jetzt vorangehen“.

Kantorei aus Thüringen besucht Wermelskirchen

WERMELSKIRCHEN (ser) Zum langen Himmelfahrtswochenende von Donnerstag bis Sonntag erwartet die evangelische Kantorei Wermelskirchen den Besuch der Kantorei Pößneck aus Thüringen. 2010 hatte die Pößnecker Kantorei zu einem Besuch eingeladen, der nun erwidert wird. Anlass ist das 80-jährige Bestehen der Kantorei Wermelskirchen. Beide Kantoreien werden am Samstag in der Stadtkirche ein gemeinsames Konzert geben. Am Sonntag findet ein Festgottesdienst mit anschließendem Empfang von geladenen Gästen statt.

Sa., 19.5., 19 Uhr, Konzert, Stadtkirche

Ü 30 Party im Haus Eifgen – feiern und Fußball gucken

WERMELSKIRCHEN (ser) Die nächste Ü30-Party im Haus Eifgen (Eifgen 1) findet am Samstag statt. Auf einer Leinwand im Biergarten wird das Finale der Champions League gezeigt. Beginn ist um 20 Uhr, der Eintritt beträgt fünf Euro.

BM-Zusteller gesucht

Bernd-Udo Hermann ist Zeitungsbote in Wermelskirchen. Die Arbeit macht Spaß, und die Bewegung hält ihn fit. Für das morgendliche Verteilen der Zeitung sucht die Bergische Morgenpost Verstärkung.

VON MARGIT LEUCHTENBERG

WERMELSKIRCHEN Mit einer Annonce in der Bergischen Morgenpost fing für Bernd-Udo Hermann vor zehn Jahren alles an. „Ich las, dass Zusteller gesucht wurden, und ich meldete mich spontan bei der Zustellergesellschaft“, erzählt der rüstige Rentner. Als Unternehmer ließ die Zahlungsmoral seiner Kunden zu wünschen übrig, und so war er über den Hinzuerdienst bei der Bergischen Morgenpost sehr froh. Als sogenannte „Bereitschaft“ hat er damals angefangen und im ganzen Bergischen Kreis die Zeitungen zugestellt, die fehlten, oder Bezirke übernommen, in denen Kollegen krank geworden waren.

Heute versorgt er die Bezirke 532 und 534 in Wermelskirchen jeden Morgen mit der druckfrischen Bergischen Morgenpost. Der Job hält den ehemals aktiven Sportler fit. „Ich haben keinen Bluthochdruck,

An das frühe Aufstehen hat er sich als Morgenmuffel auch gewöhnt

und meine Cholesterinwerte sind vollkommen in Ordnung“, sagt der Skandinavienfan stolz. Zu seinen Handballer-Zeiten brauchte er sich um seine Fitness keine Gedanken zu machen. „Und mit der Bergischen Morgenpost unter dem Arm auch nicht“, strahlt der 68-Jährige.

Neu hinzugekommene Adressen von Abonnenten halten ihn geistig



Bernd-Udo Hermann trägt morgens in Wermelskirchen die Bergische Morgenpost aus. „Ich kann den Job jedem Rentner empfehlen, der Bewegung braucht und etwas hinzuverdienen möchte“, sagt er. BM-FOTO: JÜRGEN MOLL

INFO

Zusteller werden

Kontakt Wer sich für die Arbeit als Zeitungsbote interessiert, kann sich an ☎ 0800 3001300 oder Kontakt@Zustellnetz.de wenden.

Auskunft Dort gibt es Informationen rund um die Arbeit als Zusteller, verschiedene Fragen werden beantwortet.

fit, und die Bewegung frühmorgens in der Stadt tut seinem Körper gut. Mit Taschen und einem Handkarren zieht er zu Fuß durch die Straßen von Wermelskirchen. „So habe ich auch im Winter bei Schnee und Glatteis keine Probleme“, erzählt er. Die richtige Kleidung und feste Schuhe gehören zu seiner Ausrüstung.

Und an das frühe Aufstehen habe er sich als Morgenmuffel auch gewöhnt. Er gehe um 22 Uhr abends

ins Bett, um gegen 3.30 Uhr ausgeschlafen zu sein. „Und nach meiner Runde frühstücke ich und lege mich dann noch einmal mit einem guten Gefühl hin“, erzählt er. „Ich kann den Job jedem Rentner empfehlen, der Bewegung braucht und gleichzeitig ein gutes Einkommen hinzuverdienen möchte“, rät Bernd-Udo Hermann und ist auch schon wieder mit seinen Laufschuhen an den Füßen in der Stadt unterwegs.

STADTGESPRÄCH

TEXTE UND FOTOS AN: REDAKTION.WERMELSKIRCHEN@BERGISCHE-MORGENPOST.DE



VIZEMEISTER Er hat's gepackt: **André Schönherr**, Bodybuilder aus Wermelskirchen, belegte bei den Internationalen Westdeutschen Meisterschaften in Rheinbach am Sonntag in seiner Klasse Platz zwei. Auch wenn nur drei Teilnehmer antraten, ist Schönherr zufrieden. „Wir lagen in der Bewertung alle ganz nah beieinander. Ich hätte genauso Erster oder Dritter werden können. Das gilt auch für die beiden Mitbewerber.“ Als Vizemeister in der Männerklasse Body II (bis 1,78 Meter Größe) ist er qualifiziert für die Deutsche Meisterschaft, die am kommenden Samstag in Fulda ausgetragen wird. „Dafür habe ich gearbeitet, und ich werde in Fulda teilnehmen“, so der Justizvollzugsbeamte. Der 29-Jährige, Vater einer kleinen Tochter, wird bis dahin weiter trainieren, um auch bei seiner ersten Deutschen Meisterschaft im Bodybuilding gut abzuschneiden. TEI-/FOTO: PRIVAT

Kuhfuß-Klasse besichtigt „alte“ Schule

(meli) Bei ihrem sechsten Klassen-treffen nach dem Volksschulabschluss an der Schwanenschule im Jahr 1955 besichtigte die letzte Klasse des Lehrers **Fritz Kuhfuß** am Samstag die alte Schule. „Alles ist moderner. Die Klassenräume haben sich total verändert“, staunte **Klaus Mebus** und betrachtete einen recht großen Raum im Altbau.

Im 1955-Entlassjahrgang waren 58 Kinder in einer Klasse. „Die ganzen Sachen, die heutige Schüler zur Verfügung haben, gab es für uns nicht. Wir hatten einfache Holz-tische und -bänke zum Sitzen. Geschrieben haben wir mit Tinten-fässchen und Federhaltern“, erzählte Mebus.

Die Volksschule wurde vom sechsten bis zum 14. Lebensjahr besucht. An den Musikunterricht bei Lehrer Kuhfuß blieben viele Erinnerungen. Der Allgemeinlehrer unterrichtete dieses Fach besonders gern. „Wir mussten alle einzeln vorsingen. Wenn man in Musik gut war, war man automatisch ein guter Schüler. Am besten war es, wenn man zudem ein Instrument spielte.“ Klassenfahrten gab es damals nicht. Die Abschiedstour nach acht



Wiedersehen in der Schwanenschule: Zum sechsten Mal trafen sich die ehemaligen Schüler des Abschlussjahrgangs 1955. Diesmal besichtigte die letzte Klasse des Lehrers Fritz Kuhfuß die „alte“ Schule. BM-FOTO: JÜRGEN MOLL

Jahren Volksschule führte die Klasse mit Rucksäcken und belegten Broten nach Unterburg. „Wir wurden kurz nach Kriegsende eingeschult. Heizmaterial war selten vorhanden – so wurden eben Briketts zu Hause mitgebracht“, sagte Mebus. Die Schul-

verpflegung erfolgte durch eine große Gulaschkanone hinter dem Gebäude. Andernfalls gab es Milchsuppe mit Haferflocken und Zucker. Alte Fotos zeigten: Es gab sechs bis sieben Lehrer, einer von ihnen unterrichtete rund 60 Schüler. Dort, wo heute der Neubau

steht, befand sich der Schulhof. Der Mittelaltbau existierte ebenfalls noch nicht – dafür aber ein Toilettenhäuschen. Seit ihrer Entlassung hat sich die letzte „Kuhfuß-Klasse“ sechsmal getroffen. Inzwischen wurde der Abstand der einzelnen Treffen auf zwei Jahre verkürzt.

Kinder erleben Orchesteratmosphäre Seniorenfahrt durchs Bergische Land

(smh) Zum ersten Mal veranstaltete das Dabringhausener Blasorchester am vergangenen Sonntag ein Familienkonzert, das zur spannenden Unterhaltung für die Kinder ausgerichtet wurde. Da die Mehrzweckhalle aufgrund der Landtagswahl nicht zur Verfügung stand, wählte das Blasorchester diesmal das Gemeindezentrum „Auf der Huhfuhr“ in Dabringhausen als Veranstaltungsort aus.

Der Saal wurde in ein buntes Zirkuszelt mit vielen Girlanden verwandelt. Zahlreiche Kinder besuchten mit ihren Eltern und Großeltern das Konzert und lauschten gespannt den Orchesterstücken. Zu Beginn spielte das Jugendorchester unter der Leitung von **Ralf von Tegehlen** zwei kurze Musikstücke, wobei den kleinen Zuschauern nicht langweilig wurde. Die kleine **Janne Picard** beobachtete aufmerksam das Konzert und meinte: „Am besten hat mir die Querflöte gefallen.“ Genauso viel Beifall wie das Jugendorchester bekam auch das große Blasorchester, bestehend aus jungen und erfahrenen Musikern. Mit dem Stück „Einzug der Gladi-

toren“ wurde der Einmarsch von Artisten in die Zirkusmanege demonstriert. Im Takt der Musik wippten die Kinder im Publikum mit und ahmten den Dirigenten nach. Mit dem Ausruf „Fangt an!“ forderte ein kleines Mädchen das Orchester auf, fortzufahren.

Auch als die Geschichte der „Traummaschine“ von **Armin Himmelrath** erzählt wurde, verfolgten die Kinder interessiert das Geschehen. Das Blasorchester begleitete die Traumgeschichte durch musikalische Demonstrationen wie einer Hexenküche. Die Kinder erkannten die meisten Stücke wie „Der König der Löwen“ wieder. „Ich fand das Familienkonzert aufgrund der großen Vielfalt an Instrumenten sehr schön. Außerdem konnten meine Kinder und ich alle Stücke wieder erkennen“, berichtete **Andrea Picard**, die zusammen mit ihren Kindern das Konzert besuchte. Auch die begeisterte Zuschauerin **Anna Silberzahn** fand das Konzert sehr spannend. Sie erzählte, dass sie bereits Geige spiele und sich sicher sei, dass sie nun auch Querflöte erlernen möchte, denn diese hätte sie

sehr bewundert. Zum krönenden Abschluss durften sich die Kinder mitten in das Orchester stellen, welches gerade „Disney Fantasy“ spielte. Somit konnten sie die Orchesteratmosphäre hautnah miterleben. „Sie können über die Schulter der Orchesterspieler schauen und gucken, ob sie auch alles richtig machen“, sagte Armin Himmelrath. Das Blasorchester hatte im Rahmen des Familienkonzertes einen Malwettbewerb in der Grundschule Dhünn/Dabringhausen ausgeschrieben. Die schönsten Bilder wurden nun prämiert, die Gewinner sollen mit Sachpreisen belohnt werden. Die Gewinner:

1. Klassen: 1. Preis **Lilli Wurth**, 2. Preis **Moritz Selbeck**, 3. Preis **Amelie Schoppmann**.
2. Klassen: 1. Preis **Julia Seifert**, 2. Preis **Lisa & Tim Schmidt**, 3. Preis **Anna Silberzahn**.
3. Klassen: 1. Preis **Anne Seifert**, 2. Preis **Kira Schüren, Lara & Lea Koch**, 3. Preis **Robin Forbriger**.
4. Klassen: 1. Preis **Moritz Busen**, 2. Preis **Nancy Dell**, 3. Preis **Erik Hölterhoff**.

(smh) 170 Senioren aus Dabringhausen konnten am Samstag einen ganz besonderen Tag genießen. Zum 48. Mal startete der Verkehrs- und Verschönerungsverein (VVV) Dabringhausen seine Seniorenfahrt durch das Bergische Land. Anschließend waren die Senioren, die mindestens 75 Jahre alt sind, eingeladen zu einem gemütlichen Bei-



Vor dem Start: Mit 50 Autos tourte der VVV durchs Bergische. BM-FOTO: MOLL

sammensein in der Dabringhausener Mehrzweckhalle. Somit hatten die Senioren – vor allem diejenigen, die nicht mehr mobil sind – die Möglichkeit, die Schönheiten des Bergischen Landes zu erleben. Zu Beginn des Ausflugs reichten sich die rund 50 Autos, gesteuert von ehrenamtlichen Bürgern aus Dabringhausen, in der Strandbadstraße auf. Die gesamte Strecke führte über Dhünn und Wermelskirchen bis nach Wipperfurth.

„Die Fahrt hat viel Spaß gemacht. Ich habe die blühenden Blumen bewundert und finde es großartig, dass einem so etwas Schönes geboten wird“, sagte Teilnehmerin **Wilhelma Lauterbach**. Auch **Gerda Farsen** hat die Fahrt wieder sehr viel Freude bereitet. „Ich nehme bereits seit 18 Jahren an der Seniorenfahrt teil und freue mich jedes Mal, dass ich so viele Bekannte wieder treffe“, sagte sie. Damit die fast zweistündige Tour reibungslos verlaufen konnte, begleiteten die Mitglieder der Feuerwehr Dabringhausen die Fahrt. Zum gemütlichen Ausklang fanden

sich alle Teilnehmer in der Mehrzweckhalle ein, um bei Kaffee und Kuchen über die schönen Erlebnisse zu plaudern. Währenddessen traten die Tanzmariechen von Grunewald auf, zudem spielte der Posaunenchor.

Auch im kommenden Frühjahr soll die Seniorenfahrt wieder stattfinden. „Der Ausflug ist im Laufe der Zeit zu einer der Hauptaufgaben des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Dabringhausen geworden. Da wir jedoch nicht mehr wie früher finanziell bezuschusst werden, fallen alle Kosten samt Bewirtung auf den VVV. Doch dank der Mitgliedsbeiträge kann die Fahrt weiterhin problemlos stattfinden“, berichtete **Harald Röntgen**, Geschäftsführer des Vereins, erfreut. Auch **Lydia Hagenbücher** fuhr mit viel Begeisterung bei der Seniorenfahrt mit und bemerkte abschließend: „Ich fand die Tour wunderschön, weil ich schon so lange nicht mehr durch das Bergische Land gefahren bin. Ich möchte immer wieder an der Fahrt teilnehmen und kann nur sagen: Danke, danke, danke!“

NIX WIE HIN



Die Beatles-Coverband „Rubber-Soul“ tritt in der Katt auf. FOTO: PRIVAT

Beatles-Klassiker morgen in der Katt

WERMELSKIRCHEN (BM) Es war im Jahr 1998, als die Band Rubber-Soul ihre musikalische Karriere begann. Das Publikum damals war überschaubar, rund 30 geladene Freunde kamen zum Konzert. Heute sieht es anders aus, Rubber-Soul gilt als eine der bekanntesten und beliebtesten Beatles-Coverbands in Nordrhein-Westfalen. Nach einem steilen Aufstieg folgte eine dreijährige Pause. Doch die Band stellte fest, dass es ohne Musik nicht geht. Seit 2003 ist Rubber-Soul mit **Toto Löhner** (Leadgitarre, Gesang), **Herri Scherkenbach** (Gitarre, Gesang), **Jürgen Lenkeit** (Bass, Gesang) und **Bernd Alsdorf** (Schlagzeug, Gesang) erfolgreich in NRW unterwegs. Morgen Abend gibt die Coverband Beatles-Klassiker in der Katt zum Besten.

Egal ob vor 50 Zuhörern oder als Hauptact beim Leverkusener Streetlive Festival vor mehr als 1500 Musik-Fans: Rubbersoul liefert stets eine tolle Show ab. Bewusst verzichten die Protagonisten auf spektakuläre Äußerlichkeiten. Keine schillernden Kostüme, keine Perücken – bei Rubber-Soul geht es schlicht und steil zu.

Mi., 16.5., Beginn 20 Uhr, Einlass 19 Uhr, Eintritt 12 Euro (VVK) bzw. 15 Euro (AK), Kattwinkelstraße 3.